

Forum Öffentliche Abendveranstaltungen

Leitthema: Selbstliebe, Narzissmus, rationaler Egoismus

**„Sich mit fremden Federn schmücken“
Die Pseudologia Phantastica als Bewältigungs-
versuch der Scham**

**Donnerstag
4. April 2013
20.00 Uhr**

3

*Lic. phil. Doris Lier, dipl. analytische Psychologin,
Zürich*

Wir alle schmücken uns dann und wann mit fremden Federn. Eines der zahlreichen Mittel ist das Ausschmücken von Alltagserlebnissen. Solches Tun ist harmlos; es ist wichtiges Moment der gesellschaftlichen Unterhaltung.

Auch in der Psychoanalyse werden Erlebnisse erzählt. Sie bewegen sich alle zwischen Dichtung und Wahrheit, und doch gibt es eine spezielle psychiatrische Diagnose, die „Münchhausensyndrom“ oder „Pseudologia Phantastica“ heisst. Menschen mit dieser Diagnose versuchen systematisch und mit viel Denkarbeit, sich selbst mittels teilweise phantastischer Geschichten in ein besonderes Licht zu rücken. Die betreffenden Menschen können ausschweifend und detailliert von ihren Krankheiten und Erlebnissen erzählen, die sie mehr oder weniger frei erfinden.

Wenn wir in den neuesten psychiatrisch-psychologischen Lexika oder Abhandlungen suchen, sind die Auskünfte über mögliche Hintergründe der Pseudologia Phantastica eher dürftig. Wiederholt wird auf das Bedürfnis der betreffenden Patient/Innen verwiesen, mit ihren Geschichten die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

4

Wem genau aber soll die Aufmerksamkeit gelten? Was ist mit diesem „Ich“, das gehört und gesehen werden möchte? In Dostojewskijs Roman „Der Idiot“ wird das Ausschmücken der eigenen Person gleichsam nebenbei mit der Scham in Zusammenhang gebracht. Diesem dort nur angedeuteten Zusammenhang zwischen Scham und Pseudologie geht dieser Vortrag anhand des sogenannten Lügen-Generals Iwlgjin und anderen literarischen Figuren nach.

Dienstag
14. Mai 2013
20.00 Uhr

Das Unbehagen in der neuen kosmopolitischen Kultur: Jenseits von Eigenliebe und Stammestreue

Prof. Dr. Carlo Strenger, Psychoanalytiker, Tel Aviv

Die Globalisierung hat zur Expansion einer Identität, die mehr durch Zugehörigkeit zu einem Netzwerk als durch ethnische, nationale oder religiöse Wurzeln definiert ist, geführt.

Die Explosion der Kommunikationstechnologien hat diese Netzwerkidentität enorm erweitert und umspannt heute den Globus. Diese kosmopolitischen Identitäten sind heute in den vielfältigsten Formen zu finden.

Der Vortrag wird die existenzielle Problematik der kosmopolitischen Identität anhand von klinischem Material und theoretischen Überlegungen erläutern.

Heideggers Wege. Ein psychologischer Versuch

Donnerstag
4. Juli 2013
20.00 Uhr

5

Dr. phil. Norbert Vogt, Daseinsanalytiker, Zürich

Die Beurteilungen und Verurteilungen der Person Martin Heideggers reichen von einem Platz im Olymp der Philosophen bis zum Inferno der Nazi-Kollaborateure. Ich möchte kein Urteil fällen, sondern mich auf eine psychologische Analyse beschränken. Heideggers Wege führten ihn aus der Enge seines heimatlichen Umfelds – wie aus dem Dunkel von Platons Höhle – zu einer Weite hin, die ihn einerseits über die hergebrachten Systeme der Theologie und Philosophie hinausführte, andererseits aber doch gewisse Traditionen wieder schätzen liess. Diesen Wegen möchte ich nachspüren.

Bitte beachten sie: Die Veranstaltungen finden neu im **Restaurant Weisser Wind**, Weggenstube, statt. Adresse: Oberdorfstrasse 20, 8001 Zürich
Bitte benützen Sie den hinteren Eingang auf der linken Seite des Restaurants und nehmen Sie die Treppe zum ersten Stock.

Ort

Die Vorträge sind für Mitglieder der GAD und des entresol sowie für Studierende gratis.
Nichtmitglieder zahlen Fr. 20.–

Eintritt

Tagesseminar

Samstag
9. März 2013
9.30 bis 15.30 Uhr

**Philosophische Sorge um die Seele bei Platon
und Aristoteles – und heute?**

Ort Zentrum Karl der Grosse
Erkerzimmer, Kirchgasse 14, 8001 Zürich

Leitung *Prof. Dr. Helmut Holzhey*

Wenn wir auch das *Wort* „Seele“ (Psyche) in der Alltagssprache durchaus noch gebrauchen, hat der *Begriff* der Seele sowohl in der heutigen Psychologie als auch in unseren eigenen Überzeugungen weitgehend abgedankt. Das liegt wesentlich daran, dass die mit dem Substantiv „Seele“ wie selbstverständlich verbundene Annahme einer Seelensubstanz ihre Plausibilität verloren hat, gar nicht zu reden von der Vorstellung einer unsterblichen Seele. An die Stelle von „Seele“ sind Begriffe wie Selbst, Person, Mensch (Dasein) oder Leben(sprinzip), Nervensystem, neuronales Netzwerk getreten. Trotzdem ist unter uns nicht selten auch heute noch ein Bedauern über den Verlust der „Seele“ zu hören, verbunden mit Erinnerungen an eine „Seele von Mensch“ oder allgemeiner an Mythen und Bilder des Seelischen.

Im Seminar will ich zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand von Texten der zwei-

fachen Prägung des europäischen Seelendiskurses durch Platon und Aristoteles nachgehen, um daraus Gewinn zu ziehen für eine Verständigung darüber, „was jeder von uns in Wahrheit ist“ (Platon).

7

Dr. Franz Brander (fnbrander@bluewin.ch)

Die Texte werden nach Eingang der Anmeldung zur vorgängigen Lektüre zugesandt.

Anmeldung

(inkl. Getränke und Gipfeli)

Mitglieder GAD und zahlende Mitglieder des entresol
Fr. 100.–

Nichtmitglieder Fr. 140.–

Kosten

Jahresversammlung der GAD

Am Donnerstag 4. Juli 19.00 Uhr findet vor der Forums-Veranstaltung ebenfalls in der Weggenstube des Restaurants Weisser Wind die **Jahresversammlung der Gesellschaft für hermeneutische Anthropologie und Daseinsanalyse GAD** statt, mit anschliessendem Apéro bis 20.00 Uhr, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die Mitglieder erhalten für die Jahresversammlung eine gesonderte Einladung.